



## Verhandlungen des Kantonsrates

26

an seiner Sitzung vom 1. November 2021 in der Mehrzweckanlage Dorf, Walzenhausen

Beginn	08.15 Uhr
Anwesend:	zwischen 60 und 61 Mitglieder des Kantonsrates 5 Mitglieder des Regierungsrates
Entschuldigt:	Kantonsrat Renzo Andreani, Herisau (ganztags) Kantonsrätin Christa Gerber, Herisau (ganztags) Kantonsrätin Martina Jucker, Herisau (ganztags) Kantonsrat Andreas Gantenbein, Waldstatt (ganztags) Kantonsrat Marco Sütterle, Teufen (bis 10.20 Uhr) Kantonsrat Peter Kürsteiner, Urnäsch (ab 15 Uhr)
Vorsitz:	Kantonsratspräsidentin Claudia Frischknecht, Herisau
Ratschreiber:	Roger Nobs

### 1. Eröffnung durch die Kantonsratspräsidentin

27

Kantonsratspräsidentin Claudia Frischknecht, Herisau, eröffnet die Sitzung mit folgenden Worten:

Sehr geehrte Damen Kantonsrätinnen und Herren Kantonsräte  
Sehr geehrter Herr Landammann  
Geschätzte Herren Regierungsräte  
Sehr geehrte Medienvertreter und Gäste

Ist Nachhaltigkeit ein Modewort? Nachhaltigkeit – das Wort ist heute in aller Munde: Wir wollen eine nachhaltige Wirtschaft, nachhaltige Bildung, eine nachhaltige Umweltpolitik und überhaupt eine gesamthaft nachhaltige Gesellschaft. Aber was genau versteht man unter Nachhaltigkeit?

Gerne zitiere ich eine von vielen Erklärungen, die es zu finden gibt:

*«Die heute geläufigste Definition von Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Politik ist im sogenannten Brundtland-Bericht der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung von 1987 zu finden. In diesem Bericht wurde das Konzept der Nachhaltigen Entwicklung definiert als Entwicklung, die die Bedürfnisse gegenwärtiger Generationen befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre Bedürfnisse nicht befriedigen können. Dieses Verständnis, das dem heutigen Nachhaltigkeitsbegriff der Vereinten Nationen entspricht, wird global anerkannt. Nachhaltigkeit in diesem Sinne ist eine gesamtgesellschaftliche Querschnittsaufgabe. Um Lösungen zu finden, ist eine sektorenübergreifende und transdisziplinäre Zusammenarbeit nötig. Nachhaltigkeit hat drei Dimensionen (die auch als 3-Säulen-Modell bekannt sind): die soziale, die ökonomische und die ökologische. Sozial nachhaltig ist eine Gesellschaft, wenn keine grösseren Spannungen und Konflikte entstehen, die auf friedlichem Wege nicht mehr zu lösen sind. Ökonomisch nachhaltig ist eine Wirtschaft dann, wenn sie von den kommenden Generationen wie bis anhin fortgeführt werden kann. Ökologische Nachhaltigkeit zielt darauf ab, nicht mehr natürliche Ressourcen zu verbrauchen, als wieder nachwachsen oder sich regenerieren können. Damit eine Gesellschaft nachhaltig ist, muss jede dieser drei Dimensionen beachtet werden.»*

Wie oft verwenden Sie den Begriff Nachhaltigkeit? In welchem Zusammenhang verwenden Sie den Begriff? Wann setzen Sie sich mit der Nachhaltigkeit auseinander? Die Nachhaltigkeit begleitet uns alle bewusst und unbewusst im Alltag, sei es beim Lebensmitteleinkauf, im Haushalt, bei der digitalen Abwicklung unserer Zahlungen, beim Stromverbrauch, in der Natur als auch bei Investitionen jeglicher Art. Auch in unserer politischen Tätigkeit hat meines Erachtens die Nachhaltigkeit einen wichtigen Stellenwert. So geschehen etwa bei der 1. Lesung des Energiegesetzes,



in welchem der Kantonsrat in der Energiepolitik ein Ausrufezeichen gesetzt hat. An der letzten Sitzung haben wir uns mit dem Sozialbericht befasst und heute behandeln wir den Gesundheitsbericht. Gerade auch in diesem Bereich können wir feststellen, dass es für eine bessere Gesundheit bzw. tiefere Gesundheitskosten notwendig ist in die Gesundheitsförderung und die Prävention zu investieren. Die Initialkosten mögen auf den ersten Blick vielleicht als zu hoch bewertet werden. Dabei sollte jedoch stets mitberücksichtigt werden, dass der finanzielle Mehraufwand dazu führt die Kosten nachhaltig zu senken.

Nachhaltigkeit ist jedoch nicht nur im Bereich Umwelt, Energie und Gesundheit Thema. Nachhaltigkeit ist heutzutage fester Bestandteil vieler Unternehmensstrategien. Dabei wird immer wieder deutlich, dass viele Unternehmen eine nachhaltige Entwicklung durch Innovationen erreichen wollen. Innovationen haben für Unternehmen dahingehend eine doppelte Bedeutung. Zum einen können sie ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken und mit neuen und zukunftsweisenden Produkten auf den Markt treten, zum anderen können dadurch effizientere und ressourcenschonendere Produkte und Produktionsmethoden geschaffen werden.

Investitionen und Innovationen sind meist mit hohen Kosten verbunden, welche leider oftmals gerade deshalb abgelehnt und gekürzt werden. Dass es richtig und wichtig ist etwas zu wagen, habe ich letzthin anlässlich einer kleinen Betriebsführung erlebt. Eine ehemalige Nollenstickerei im Appenzeller Vorderland wandelte sich nach dem Niedergang der Stickerei-Hochblüte in der Ostschweiz in eine Strumpffabrik. Aufgrund der Konkurrenz aus Übersee sah sich die Firma in den 80er-Jahren zu einer nochmaligen Wandlung ihrer Tätigkeit gezwungen und ist heute auf die Herstellung von Artikeln für den Arzt- und Spitalbedarf spezialisiert. Dank den Nischenprodukten konnte die Firma überleben und bietet bis zu sechs Arbeitsplätze an. Dieses Beispiel zeigt eindrücklich auf, dass sich Innovationen und Investitionen, auch wenn diese kostspielig sind, in der Nachhaltigkeit auszahlen.

Gerade auch in der aktuellen Zeit ist es meines Erachtens wichtig, dass wir uns nicht damit begnügen dürfen, dass alles, so wie es jetzt ist, gut ist. Sondern wir müssen alles daransetzen, die wirtschaftliche und soziale Erholung von der Pandemie so zu nutzen, dass unsere Art zu leben, zu wirtschaften und zu arbeiten innovativer, digitaler, klimafreundlicher oder zusammengefasst nachhaltiger wird. Dazu müssen wir vielleicht auch den Mut zu einer echten Transformation aufbringen, wie dies einst der Stickereibetrieb im Vorderland machte.

Unterstützen wir also auch innovative Ideen um die soziale, ökologische und ökonomische Dimension in unserem Kanton zu erhalten und zu optimieren. Wir müssen uns stets bewusst sein, was unser Handeln und unsere Entscheidungen für die künftigen Generationen bedeuten – denn Nachhaltigkeit ist wichtig für die nächsten Generationen. An dieser Stelle verweise ich Sie gerne auf die 17 Nachhaltigkeitsziele der UNO-Agenda 2030. Nehmen Sie sich bewusst Zeit dafür und setzen Sie sich mit dem breit gefächerten Thema Nachhaltigkeit auseinander.

Ich darf nun das Wort Landammann Dölf Biasotto übergeben. Er wird über die aktuelle Situation rund um COVID-19 berichten.

Sehr geehrte Frau Kantonsratspräsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren von Kantonsrat  
Sehr geehrte Herren Regierungsräte

Der Regierungsrat möchte den Kantonsrat wiederum in knapper Form über die aktuelle Situation rund um die Corona-Krise informieren. Herzlichen Dank, Frau Kantonsratspräsidentin, dass dies wieder so unkompliziert möglich ist.

Aktuelle Situation: Aktuell steigen die Infektionen durch den Corona-Virus wieder markant an. Appenzell Ausserrhoden gehört zu jenen vier Kantonen mit dem höchsten Anstieg an infizierten Personen. Die kantonalen Zahlen sowie die Zahlen auf Bundesebene bestätigen, dass eine grosse Mehrheit der aktuellen Neuinfektionen ungeimpfte Personen sind. Seit Ausbruch der Pandemie wissen wir, dass die durch COVID-19 bedingten Hospitalisierungen circa 2-3 Wochen nach einem Anstieg von Infektionen ebenfalls ansteigen. Wir müssen dementsprechend wiederum mit einer Belastungsprobe für die Intensivstationen rechnen. Per 26. Oktober 2021 sind 56,58 % der Ausserrhoder Bevölkerung geimpft. Das «Impfziel» des Regierungsrates, dass bis Ende Oktober 60 % der Kantonsbevölkerung doppelt geimpft sind, wurde damit nicht erreicht. Das Amt für Gesundheit sowie der Kantonale Führungsstab sind aktuell unter einem hohen Einsatz von Ressourcen dabei, die vom Bundesrat initiierte Impfwache vorzubereiten. Neben einem verstärkten Impfangebot bei den Hausärztinnen und Hausärzten werden mobile Impfequipen verschiedene niederschwellige Impfangebote verteilt auf den ganzen Kanton bereitstellen. Kommende Woche wird es hierzu eine überkantonale Medienkonferenz geben. In den kommenden Wochen wird zudem die Boosterimpfung, eine dritte Impfdosis für besonders gefährdete Personengruppen, vorbereitet. Es wird nach dem aktuellen Stand keine Auffrischungsimpfung für die breite Bevölkerung geben.

Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage verbessert sich zusehends. Sowohl die Betriebe mit bewilligter Kurzarbeit als auch die Zahl der registrierten Stellensuchenden haben abgenommen, Tendenz weiter sinkend. Die Eingabefrist für



Härtefall-Entschädigungen ist gestern am 31. Oktober 2021 ausgelaufen. Gesamthaft sind 210 Gesuche eingegangen. Das Total an Härtefallentschädigungen liegt aktuell bei rund 8.2 Mio. Franken. Davon entfallen gut 2 Mio. Franken auf den Kanton und rund 6.2 Mio. Franken auf den Bund. Die Ausserrhoder Betriebe halten sich mehrheitlich gut an ihre Schutzkonzepte. Mängel an den Schutzkonzepten wurden bei rund 30 % der Stichproben festgestellt. Diese wurden behoben, so dass sich die Zahl der Anzeigen bisher auf eine Handvoll beschränkt. Der Regierungsrat hat das kantonale Arbeitsinspektorat befugt, im Rahmen der Kontrollen von Betrieben die Einhaltung der Masken- und Zertifikatspflicht zu kontrollieren. Neben der Kantonspolizei kann auch das Arbeitsinspektorat Ordnungsbussen erteilen.

**Bildung:** Die Strategie der faktenbasierten Massnahmen vor Ort, in Abstimmung mit den zuständigen Schulträgern, wird weitergeführt. Bei erkennbaren COVID-19-Symptomen in den Schulen sind bis heute 17 Ausbruchstestungen durchgeführt worden (Stand 28.10.2021). Präventive serielle Testungen sind bei mehr als der Hälfte der Schulen eingespielt oder in Vorbereitung. Die Auswertung von knapp 4000 Testungen ergab 5 positive Fälle (Stand 28.10.2021).

**Kultur:** Bei den COVID-19-Gesuchen aus dem Kulturbereich wurden insgesamt 116 Gesuche bewilligt mit einem Total von 2.85 Mio. Franken.

**Blick in die Zukunft.** Aufgrund der aktuellen Zahlen muss davon ausgegangen werden, dass in den nächsten Wochen die Fallzahlen weiter steigen werden. Begünstigt durch die fallenden Temperaturen dürfte das Infektionsgeschehen weiter an Fahrt aufnehmen und die Situation auf den Intensivstationen dürfe angespannt bleiben. Die Durchimpfungsgeschwindigkeit und -rate sind nach wie vor nicht auf einem Niveau, dass es eine rasche Entspannung der Situation versprechen würde. Die Pandemie wird uns daher auch im kommenden Winter weiterbeschäftigen. Oberstes Ziel muss es daher sein, dass der Fortschritt beim Impfen in Appenzell Ausserrhoden weiter voranschreitet. Nur so wird es uns voraussichtlich gelingen, die aktuellen Einschränkungen wieder aufzuheben und aus der Pandemie herauszukommen.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Die Sitzung ist eröffnet. Der Ratschreiber liest das Gebet.

Nach Gebet und Appell werden die Geschäfte wie folgt behandelt:

## 2. **Gesundheitsbericht 2021; Genehmigung**

28

Mit Datum vom 8. Juni 2021 unterbreitet der Regierungsrat den Gesundheitsbericht 2021 mit dem Antrag auf Genehmigung.

Mit Bericht vom 21. September 2021 beantragt die Kommission Gesundheit und Soziales, den Gesundheitsbericht 2021 zu genehmigen.

*Eintreten* ist obligatorisch.

Nach Diskussion genehmigt der Rat den Gesundheitsbericht 2021 mit 59:0 Stimmen bei 1 Enthaltung.

## 3. **Interpellation Mathias Steinhauer, Herisau; Gesuchstellung bei individueller Prämienverbilligung**

29

Am 19. Juli 2021 reichte Kantonsrat Steinhauer, Herisau, eine Interpellation zu eingangs erwähntem Thema ein.

Regierungsrat Balmer beantwortet die in der Interpellation gestellten Fragen.

Es findet keine allgemeine Diskussion statt.



#### 4. **Interpellation Katrin Alder, Herisau, Martina Jucker, Herisau, und Susann Metzger, Heiden; Individualbesteuerung** 30

Am 31. August 2021 reichten Kantonsrätin Alder, Herisau, Kantonsrätin Jucker, Herisau, und Kantonsrätin Metzger, Heiden, eine Interpellation zu eingangs erwähntem Thema ein.

Regierungsrat Signer beantwortet die in der Interpellation gestellten Fragen.

Kantonsrat Ruprecht, Herisau, verlangt namens der Fraktion Die Mitte/EVP gemäss Art. 79 Abs. 2 die Diskussion zur Interpellation.

Es findet eine allgemeine Diskussion statt.

#### 5. **Kantonales Geldspielgesetz; 2. Lesung** 31

Mit Bericht vom 29. Juni 2021 beantragt der Regierungsrat, dem kantonalen Geldspielgesetz in 2. Lesung zuzustimmen.

Mit Bericht vom 18. August 2021 beantragt die Kommission Inneres und Sicherheit dem kantonalen Geldspielgesetz in 2. Lesung zuzustimmen.

Die *Detailberatung* wird nicht benützt.

In der *Schlussabstimmung* stimmt der Rat dem kantonalen Geldspielgesetz in 2. Lesung mit 61:0 Stimmen ohne Enthaltungen zu.

Die Vorlage untersteht bis Dienstag, 4. Januar 2022, dem fakultativen Referendum (Text siehe Anhang).

#### 6. **Behindertenfinanzierungsgesetz (vormals Behindertenintegrationsgesetz); 2. Lesung** 32

Mit Bericht vom 29. Juni 2021 beantragt der Regierungsrat, dem Gesetz zur Finanzierung von Leistungsangeboten für Menschen mit Behinderung (Behindertenfinanzierungsgesetz) in 2. Lesung zuzustimmen.

Mit Bericht vom 23. August 2021 beantragt die Kommission Gesundheit und Soziales dem Entwurf des Behindertenfinanzierungsgesetzes in 2. Lesung zuzustimmen.

Die *Detailberatung* wird nicht benützt.

In der *Schlussabstimmung* stimmt der Rat er dem Entwurf des Behindertenfinanzierungsgesetzes in 2. Lesung mit 61:0 Stimmen ohne Enthaltungen zu.

Die Vorlage untersteht bis Dienstag, 4. Januar 2022, dem fakultativen Referendum (Text siehe Anhang).

#### 7. **Bericht über die Wirksamkeit des Finanzausgleichs zwischen Kanton und Gemeinden 2021; Kenntnisnahme** 33

Mit Datum vom 21. September 2021 unterbreitet der Regierungsrat den Bericht über die Wirksamkeit des Finanzausgleichs zwischen Kanton und Gemeinden für das Jahr 2021. Er beantragt, davon Kenntnis zu nehmen.

Der Rat nimmt mit Diskussion vom Wirksamkeitsbericht für das Jahr 2021 Kenntnis.



**8. Bericht über die Finanzlage der Gemeinden 2020; Kenntnisnahme**

34

Mit Datum vom 21. September 2021 unterbreitet der Regierungsrat den Bericht über die Finanzlage der Gemeinden für das Jahr 2020 und beantragt, davon Kenntnis zu nehmen.

Der Rat nimmt mit Diskussion vom Bericht über die Finanzlage der Gemeinden 2020 Kenntnis.

Schluss der Sitzung: 16.03 Uhr